Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 86

Artikel: Ueber die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen

Armeekorps zu Mannheim

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zerischen Neutralität zu verwerthen; aber er hat sich bei dieser Gelegenheit befannt gemacht und die Achtung seiner Mithurger im hohen Grad erworben; so wurde er im Jahr 1836 zum zweiten Tagsahungsgesandten ernannt. Im folgenden Jahr ernannte ihn die Tagsahung zum eidg. Obersten trop mehrsacher Intriguen, die von Genf aus gegen ihn gespielt wurden.

(Fortsetzung, sobalb fie in ber Revue erfcheint.)

Neber die Pontonierübungen der Pionniere des 8. deutschen Armeeforps zu Mannheim*).

Bum erstenmale seitdem die Vorschrift für den Pionnierdienst im 8. deutschen Armeeforps zwischen den drei betheiligten Staaten vereinbart ift, faben wir in diesem Sahre die betreffenden Abtheilungen ju einer gemeinschaftlichen Uebung zusammentreten. Schon im Jahre 1836 hatten die drei Rriegs. herrn des 8. deutschen Armeeforps eine Bereinigung des Pionnierforps angeordnet, und wie damals eine Brufung der Borfchriften bezüglich des ju jener Zeit eingeführten Drieu'fchen Bruckenfystems bezweckt wurde, so waren auch in diesem Sabre ju gleicher Absicht die vereinigten Uebungen bervorgerufen. Wie der Berlauf zeigte, murde diefes Unternehmen, deffen Buftandekommen bank. bar in dem Bergen eines jeden dem Pionnierforps des 8. deutschen Armeeforpe Angeborigen anerfannt ift, mit dem schönften Erfolge gefront.

Nachdem die Pionnierfompagnien der drei Armeedivisionen Bürttemberg, Baden und heffen ihre praktische Ausbildung im Einzelnen mährend der Monate Juni und Juli in ihren resp. Garnisonen Ulm, Mannheim und Worms vollzogen hatten, wurden dieselben Ende Juli nach Mannheim zur gemeinschaftlichen Uebung befehltgt. Die Wahl des Bereinigungspunktes war in Folge der verschiedenortigen daselbst vorkommenden Verhältnisse eine sehr glückliche zu nennen.

Um 27. Juli Nachmittags 1 Uhr fam die fonigl. württembergische Pionnierfompagnie mit einem Extrajug von Ulm per Gifenbahn an, von wo fie Morgens 6 Uhr abgefahren war. Das Brudenmaterial mar auf 8 vierachfigen Waggons verladen (je 4 Pontonftucte auf 1 Baggon, das übrige Berathe entsprechend auf die einzelnen Waggons vertheilt). Die großb. beff. Bionnierfompagnie gelangte nach 3 1/2 ftundiger Fahrt am 30. Juli Morgens halb 7 Uhr nach Mannheim. Das Bruckenmaterial der großh. beff. Bionnierfompagnie war auf 3 Maschinen verladen (jede Maschine durch 2 dreitheilige, mittelft Strechalten verbundene Pontons gebildet), welche durch ein Schleppdampfboot von Worms nach Mannheim gebracht murden. Co. wohl die fonigl. murttembergische, als die großh.

best. Bionnierkompagnie wurden bei ihrer Ankunft durch den großh. Garnisonskommandanten, an der Spige der Offiziere der Garnison, empfangen und durch die Musik des großh. badischen 2. Infanterieregiments zur Rheinthorkaserne geleitet. So herzlich der Empfang der k. württembergischen und großh. hessischen Pionnierkompagnie von Seiten der großh. badischen Offiziere war, so ächt kameradschaftlich war das gegenseitige Sinvernehmen der Offiziere und Mannschaft während des dreiwöchentlichen Aufenthalts der Pionniere der 1., 2. und 3. Division.

Die Stärfe des in Mannheim vereinigten Bionnierforps mar folgende:

a. R. Bürttembergische Pionnierfompagnie (I. Di-

Major v. Riethammer, Rommandant des vereinigten Pionnierforps; 1 Oberlieutenant, Adjutant
desselben. Hauptmann Reichstadt, Rommandant der
Pionnierfompagnie; 1 Oberlieutenant; 1 Lieutenant; 1 Oberfeldwebel; 3 Feldwebel; 10 Obermänner; 2 Trompeter; 97 Oberpionniere und
Pionniere. Un Nichtstreitenden: 1 Stabsfourier;
1 Unterarit I. Klasse.

b. Groft. Badifche Pionnierfompagnie (II. Di-

Major Graf v. Sponeck, Kommandant der Pionnierfompagnie. 1 Oberlieutenant; 2 Lieutenante; 1 Oberfeldwehel; 7 Feldwehel; 11 Korporale; 3 Trompeter; 119 Oberpionniere und Pionniere. Un Nichtstreitenden: 1 Wundarzneidiener.

c. Großh. heisische Pionnierfompagnie (III. Di-

Hauptmann Kröll, Kommandant der Pionniers fompagnie. 1 Oberlieutenant; 2 Lieutenante; 1 Oberfeldwebel; 4 Feldwebel; 7 Korporale; 2 Horniften; 57 Oberpionniere und Pionniere.

Hiernach ergibt fich die Totalfumme zu: 13 Of-fiziere, 45 Unteroffiziere, 7 Spielleute, 273 Oberpionniere und Pionniere, 3 Nichtstreitende.

Der Beftand des Brudenmaterials mar:

- R. Bürttembergische Pionnierfompagnie 2 Equipagen (= 16 Brüdenglieder à 6,6 Meter Länge) mit 30 Pontonftuden.
- Gr. Badische Pionnierfompagnie 21/2 Equipagen (= 20 Brüdenglieder) mit 29 Pontonfüden.
- Gr. Seff. Pionnierfompagnie 1 1/4 Equipagen (= 10 Brudenglieder) mit 18 Pontonftuden.

Totalfumme: 53/4 Equipagen (= 46 Glieder) mit 77 Pontonftuden.

Die Dauerzeit der Bereinigung (30. Juli bis zum 18. August) umfaßte 17 Uebungstage, wovon 4 Tage auf die Arbeiten im Neckar, 2 Tage auf die im Giesen (einem Kanale zunächst der Rheinbaseneinfahrt), 11 Tage auf die im Rhein verwenstet wurden.

Was die Sintheilung der vereinigten Kompagnien zu den Uebungen anlangt, so geschah dieselbe in der Urt, daß die einzelnen Sektionen einer Abtheilung aus Leuten einer und derselben Kompagnie gebildet wurden, mährend eine Abtheilung aus Sektionen der verschiedenen Kompagnien bestehen konnte.

^{*)} Wir theilen hier aus ber "Neuen Militärzeitung" biefen Auffat mit, ber namentlich unfere Herren Kameraben vom Geniekorps interessiren burfte. Der Schluß ber Mittheilungen über ben Truppenzusammenzug an ber Luziensteig folgt in ber näche ften Nummer.

So mar j. B. die Gintheilung jum Bau der Bod. | bauen von Boden geeignete Baffertiefe beträgt bruden über den Redar folgende:

- I. Abtheilung. (Legen der Landschwellen) 1 Unteroffizier 8 Mann.
- II. Abtheilung. (Beitragen der Berathichaften für die Unterlagen) 4 Unteroffiziere 32 Mann.

(4 Seftionen à 1 U. 8 M.)

- III. Abtheilung. (Einbauen der Unterlagen) 6 Un. teroffiziere 32 Mann.
 - (2 Seftionen à 1 Unt. 8 M. Ginbauen, 4 Halbsektionen à 1 Unt. 4 M. Sepen der Unter für die Ginbaumaschine.)
- IV. Abtheilung. (Beitragen der Balfen) 3 Unteroffiziere 30 Mann.

(4 Seftionen à 1 Unt. 10 M.)

- V. Abtheilung. (Beitragen der Dielen) 3 Unter. offiziere 66 Mann.
 - (3 Seftionen à 1 Unt. 22 M.)
- VI. Abtheilung. (Legen der Dielen) 3 Unteroffi. giere 6 Mann.
 - (3 Seftionen à 1 Unt. 2 M.)
- VII. Abtheilung. (Schnuren der Brudendede) 4 Unteroffiziere 32 Mann.
 - (4 Seftionen à 1 Unt. 8 M.)

Je nach der Stärke der einzelnen Rompagnien maren dieselben mehr oder weniger fart in diefer Eintheilung vertreten. Die III. Abtheilung murde abwechselnd von einer der drei Rompagnien vollftandig befett, mabrend die übrigen Abtheilungen fettionsweise aus den drei Divifionen gusammen. gefest maren.

Der jeweilige Brudenfommandant mar einer der drei Kompagnickommandanten, mabrend die Subalternoffiziere denfelben in folgenden Abthei. lungen unterftüßten:

- 1 Offizier leitete fpeziell das Ginbauen der Unterlagen (an der Spipe der Brude).
- 1 Offizier übermachte das Gegen der Strom. anter und (beim Bontonbruckenbau) das Ginfah. ren der Unterlagen.
 - 1 Offizier beforgte die Richtung der Brucke.
- 1 Offizier war dem Depot jugetheilt, mo fich der Reft der nicht direft jum Brudenbau eingetheilten Mannschaft befand.

Das Ginbauen der einzelnen Bode geschab theils mit der Ginbaumaschine, theils mit dem Ginbau. ponton, theils aus freier Sand; das Abbrechen. theils mit dem dreitheiligen Ponton, theils mit der Ginbaumaschine, theils durch Schleifen (Um. legen und Abziehen mittelft Biebleinen).

Die beiden querft gefchlagenen Bochbrücken bat. ten je 21 Glieder, mahrend die beiden julept geschlagenen wegen des beiläufig um 3/4 Meter geftiegenen Bafferstandes 29 Glieder erforderten (um auf den am linten Ufer gelegenen Damm ju gelangen). Der Bau eines Brudengliedes erforderte durchschnittlich 31/2 Minuten. Die Baffertiefe mar an dem Brudenort (beiläufig 300 Meter unterhalb der Rettenbrucke) fo mechfelnd, daß alle im Bira. go'fchen Syftem gebräuchlichen Urten von Füßen verwendet werden fonnten (die größte jum Gin.

33/4 Meter).

Das Berladen des Brudenmaterials, um aus einem Depot in's andere ju gelangen, geschab auf dreitheiligen Bontons; Berladung und Transport murden jedesmal an einem Nachmittag ausgeführt. Im Uebrigen wurden die Nachmittage überhaupt zu kompagnieweisen Uebungen (Ginbauen von Böcken, Antersepen, Schwimmen in der Garnisonschwimm= schule ic.) verwendet.

Der zweitägige Aufenthalt am Giefen (ben 4. und 5. August) murde fompagniemeife ju den verschiedenartigsten Hebungen benutt. Go erbaute bie f. württembergische Kompagnie an beiden Uebungs= tagen eine Bontonbrude (mit Durchlaf von 7 Bliedern, mit ab= und aufsteigender Rampe an ben Ufern. Die großh. badische Rompagnie erbaute am 4. August eine fliegende Brucke, sowie eine fliegende Fabre, und am 5. August eine Stagenbrucke (mit Boden in Bontons) von 7 Gliedern. Die arofib. beififche Rompagnie erbaute am 4. Auguft eine Stagenbrude (mit Boden in Bontons) von 7 Gliedern, am 5. August eine fliegende Fabre, aus zwei dreitheiligen zu einer Maschine verbunbundenen Pontons, sowie aus einem einzelnen dreitheiligen Bonton gebildet. Die Länge des gur Fähre erforderten, an beiden Ufern befestigten Scheertaus betrug ungefahr 50 Meter.

Um 5. August Nachmittags murde bas haupt. bepot an den Rhein verlegt, beiläufig 75 Meter unterhalb der Garnifondichwimmichule. Der Rhein bat dafelbit eine Breite von 350 Meter.

Um 6. August murde an dem ermähnten Brückenort eine Pontonbrude mit 20 Unterlagen gebaut. Re der dritte Ponton war ein dreitheiliger, mit Ausnahme der beiden junächft des rechten Ufers ftebenden Bontons, die am Land verankert maren, hatte jede Unterlage einen Stromanfer; jeder vierte Ponton hatte einen Bindanfer; die zwischen je zwei mit Bindanfern verfebenen Bontons ftebenden Unterlage maren mit zwei Spanntauen im Schnabelftude ausgeruftet, die nach dem Steuerftücke der anliegenden Pontons geführt waren. Auf diese Art war die Verankerung eine sehr solide und der fpatere Uebergang des Pionnierforps im Laufschritt, ließ nicht die geringste Beranderung der Brude erfennen; die Seitenschwanfungen maren febr unbedeutend.

(Schluß folgt.)

Jetzt vollständig.

DER INFANTERIE CESCHICHTE

von

W. Rüstow.

2 Bände. gr 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen. 4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha.

Hugo Scheube.